Rede zur Verabschiedung von OB Thomas Sprißler
16. Februar 2024, Stadthalle Herrenberg

Liebe Herrenbergerinnen und Herrenberger,
liebe Gäste,
Lieber Thomas Sprißler,
ihnen allen auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen.

Wir sind heute zusammengekommen zur Verabschiedung von Thomas Sprißler nach 16 Jahren als Herrenberger Oberbürgermeister und fast 30 Jahren als Bürgermeister, wenn man die Zeit in Mötzingen hinzurechnet.

Als Vertreter für den Gemeinderat, die Ortschaftsräte und die Ortsvorsteher möchte ich mich für ihren Einsatz bedanken und kurz auf einige wichtige Punkte ihrer Amtszeit eingehen. Das wichtigste vorweg: Thomas Sprißler war uns immer ein verlässlicher und fairer Oberbürgermeister und Partner!

Vielleicht fragen sie sich, warum ich mein Grußwort heute Abend mit einer Präsentation verbinde? Dies erfolgt im Gedenken an die (zehn-)tausende Charts die uns in den letzten 16 Jahren durch OB Sprißler und die Verwaltung präsentiert wurden. Alleine die Folien zum Mobilitätskonzept füllten zwei Aktenordner.

Vielleicht kommt manchem das Zitat bekannt vor?
„Wenn der Bürgermeister
seine Pflicht tut,
werden kaum vier da sein,
die ihn mögen“
Martin Luther

Diese Aussage war Teil meiner Rede bei der Einsetzung zur 2. Amtsperiode von Thomas Sprißler vor fast genau 8 Jahren hier an dieser Stelle. In Anlehnung an die Kandidatenvorstellung seines Nachfolgers Nico Reith möchte ich Ihnen zwei Fragen stellen:

1. *Wer ist der Meinung, dass Thomas Sprißler seine Pflicht getan hat?*
2. *Wer ist der Meinung, dass er es gut gemacht hat?*

2008 - 2024
Sind 16 Jahre eine lange Zeit? Es kommt natürlich immer auf den Blickwinkel an. Es hilft aber sich ganz kurz in diese Zeit zurückzuversetzen! Im Jahr 2008 kam es zur Pleite einer Bank in den USA (Lehmann Brothers), es folgte eine weltweite Banken- und Wirtschaftskrise, die auch in Herrenberg ihre Auswirkungen zeigte. 2008 war aber auch das Jahr, in dem der Streaming-Dienst Spotify Online ging (viele hatten aber noch kein Smartphone), WhatsApp folgte übrigens erst 2009. Wer damals auf die Welt gekommen ist, darf im Juni 2024 zum ersten Mal an der Wahl zum Gemeinderat teilnehmen.

Bei einem Blick in Amtsblätter aus dieser Zeit fallen einige Punkte auf. Ein (oder genauer DAS) zentrale Thema der Amtszeit von Thomas Sprißler taucht sehr schnell und intensiv auf: Bürgerbeteiligung und Bürgerkommune! Das Verständnis in der Zusammenarbeit wird auch darin deutlich, dass Thomas Sprißler umgehend innerhalb weniger Tage zum „Antrittsbesuch“ in allen Ortschaftsräten antrat.

Diese Beispiele zeigen: Wertschätzung und Beteiligung waren von Anfang an ein Markenkern der Amtszeit von Thomas Sprißler. Und diese Einstellung und rote Faden war sicherlich die Klammer oder Fundament über 16 Jahre hinweg. Bodo Philipsen hat darauf bei der letzten Gemeinderatssitzung im Januar sehr trefflich hingewiesen.

Thomas Sprißler aus Sicht der kommunalen Gremien
Mit Fragen wie

- Was war die prägende (persönliche) Eigenschaft in der Amtsführung von OB Sprißler?
- Was waren die herausragenden Projekte?
- Hat die Bürgerbeteiligung (Mitmachstadt) die Diskussionen in Herrenberg verändert?
- Thomas Sprißler war für Herrenberg…

habe ich versucht mir im Vorfeld ein Meinungsbild einzuholen. Die Rückmeldungen waren bunt und vielfältig. Daran stellt sich natürlich die Frage, was macht man mit den Rückmeldungen? Mit Thomas Sprißler haben auch vielfältige Moderationstechniken und Formen der Beteiligung in Herrenberg Einzug gehalten. Angesichts der vielen Gäste am heutigen Abend und der beschränkten Zeit verzichte ich darauf und belasse es dabei, mich von den Rückmeldungen inspirieren zu lassen.

Amtsführung durch Thomas Sprißler
Wertschätzung und Fairness hatte ich bereits genannt. Weitere Attribute die hier genannt werden können sind Meinungsstark mit eigener Position, aber auch Respekt für andere Meinungen. Unser OB war ausdauernd, vermittelnd, gerecht, zuversichtlich, integer. Sehr wichtig war ihm die gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Ehrenamt in unserer Stadt.

Eine Eigenschaft von Thomas Sprißler, die man nicht bei jedem Oberbürgermeister trifft, ist es Freiräume für Mitarbeitende zu gewähren, damit diese sich entfalten können, ein eigenes Profil zu entwickeln und auch eigene Schwerpunkte zu setzen. Eine Eigenschaft, die besonders dann zur Stärke wurde bei Themen, die vielleicht nicht gleich (oder auch gar nicht) zur persönlichen Prioritäten-Liste zählten.

Was aber sicherlich hervorsticht ist die Eigenschaft zuhören zu können, eine Eigenschaft die Menschen in Spitzenämtern oft abhandenkommt. Zum Zuhören gesellte sich eine Kommunikation auf Augenhöhe. Wer mit OB Sprißler zum Beispiel nach einer Sitzung einen Raum verließ, hat sich manchmal gewundert: Wo ist er den jetzt abgeblieben? Thomas Sprißler hat sich selbstverständlich beim Hausmeister mit Handschlag verabschiedet, die ganz wichtigen Themen (bzw. die aktuellen Aufgeregtheiten) mussten warten.

Herausragende Projekte?
Die Anzahl an Projekten und Themen ist enorm, die Rückmeldungen zu diesem Thema gingen übrigens am stärksten auseinander und deckten ein weites Feld ab. Eine Übersicht war im Amtsblatt dargestellt und findet sich auch auf der Homepage der Stadt Herrenberg.

Einige Themen möchte ich nennen, die Thomas Sprißler mit viel Engagement vorangetrieben hat, Projekte die oftmals auch am stärksten diskutiert wurden:

- Entwicklungen bei den Schulen (Masterplan und Baumaßnahmen)
- Schaffung von fast 500 Kita Plätzen
- Freibad und Fruchtkasten
- sowie die Maßnahmen der Stadtentwicklung (z.B. Bereich Seestraße und Leibfried-Areal).

In 16 Jahren kann nicht immer alles klappen oder Besucherströme entwickeln sich in ungewollte Richtungen, wie beim Freibad, dass nicht nur für Menschen attraktiv ist, sondern auch für Gallinula chloropus (Teichhuhn).

Veränderungen in Herrenberg
Hier stellt sich die Frage: Wo anfangen und wo aufhören? Vieles hängt sicher mit den bereits genannten persönlichen Attributen zusammen, eben gerade das zuhören, die Kommunikation und das „Raum geben“. Verbunden mit der klaren Vision der „Bürgerkommune“. Ja, Herrenberg ist eine Mitmachstadt, Herrenberg hat herausragende Dialogprozesse erlebt, manchmal sogar ausgezeichnete wie bei der Abschaffung der unechten Teilortswahl. Thomas Sprißler ist es gelungen selbst schwierigste Debatten und sehr emotionale Themen wie die geplante Ansiedlung einer Landeserstaufnahmeeinrichtung oder aktuell die Krankenhausdebatte konstruktiv innerhalb der Stadtgesellschaft zu führen! Nicht alles lief wie gewünscht: Spielleitplanung und Parkhaus sollen hier als Stichworte genügen.

Herrenberg ist BUNTER geworden, weil es den Raum dafür gab! Zentrale Projekte waren dabei sicher der Beteiligungsprozess „Herrenberg 2020“ und dessen Fortschreibung mit dem Zieljahr 2035. Daraus entwickelten sich viele Prozesse und Projekte. Die Jugendbeteiligung und die vielen Projekte die über das Förderprogramm „Demokratie leben“ gefördert sind weitere wichtige Bausteine.

Die Entwicklung zur Bürgerkommune wurden intern immer wieder kritisiert, außerhalb der Gemarkung galt und gilt Herrenberg oftmals als beispielhaft. Als Beispiel sei ein großes Interview im Staatsanzeiger anlässlich des Abschieds von OB Sprißler.

Präsent
Thomas Sprißler war in Herrenberg präsent, auf jedem Parkett hat Thomas Sprißler unsere Stadt sehr gut vertreten. In schwierigen Verhandlungen auf Kreis- oder Landesebene, genauso wie bei vielfältigen gesellschaftlichen-/kulturellen/sportlichen oder repräsentativen Anlässen.
Ganz besonders gerne war Thomas Sprißler nah bei den Menschen, vermutlich könnte Thomas Sprißler tatsächlich sagen in welchem Teilort es den besten Zwiebelkuchen gibt und niemand war in den letzten 16 Jahren bei mehr Maibaumaufstellungen und Weihnachtsmärkten als unser OB.

Aber dieses Pensum und diese Leistungen gingen auch auf die Substanz und die Gesundheit. Sieben Tage Wochen, über 200 Abendtermine im Jahr usw. gehen auch an einem trainierten Sportler nicht spurlos vorüber. Das gleiche gilt für Anfeindungen und Beleidigungen, die leider inzwischen zum so gar nicht guten Ton gehören. Sie haben selbst gesagt, 30 Jahre Bürgermeister seien wie 40 Jahre „normales“ Arbeiten.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Sprißler,
für die Zukunft wünschen wir ihnen mehr Zeit für die Dinge im Leben, die bisher zu kurz gekommen sind und für den beruflichen Neustart eine glückliche Hand!

Wir sagen ganz herzlich DANKE für den großen Einsatz und das überragende Engagement für die Bürgerinnen und Bürger und für unsere Stadt!